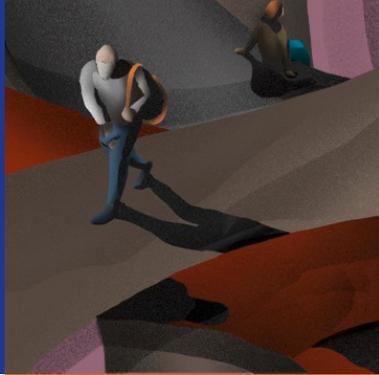
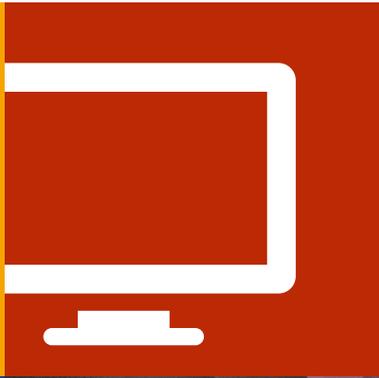




BAGFW-Politikforum

Verleihung des Deutschen Sozialpreises 2020

Medienpreis der Freien Wohlfahrtspflege



Programm

- 18:00 Uhr** **Begrüßung**
Ulrich Lilie, BAGFW-Vizepräsident, Diakonie Deutschland
- 18:15 Uhr** **Gastrede**
Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin
- Verleihung des Deutschen Sozialpreises 2020**
- 18:35 Uhr** **Sparte Print**
Mareike Nieberding, „Was Frauen krank macht“, SZ-Magazin
Überreicht durch Wolfgang Stadler, Vorstandsvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt
- 18:45 Uhr** **Sparte Hörfunk**
Joachim Palutzki, „Die Pop-Inklusion“, Deutschlandfunk
Überreicht durch Abraham Lehrer, Präsident der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland
- 18:55 Uhr** **Sparte Fernsehen**
Marie Löwenstein und Julian Amershi,
„Urlaub von der Straße – die Obdachlosenreise“, NDR
Überreicht durch Prälat Dr. Peter Neher, Vizepräsident der BAGFW, Deutscher Caritasverband
- 19:05 Uhr** **Sparte Online**
Pia Rauschenberger, „Therapieland“, Deutschlandfunk Kultur Online
Überreicht durch Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbandes
- 19:15 Uhr** **Verleihung des Sonderpreises „30 Jahre Deutsche Einheit“**
Jan Niklas Lorenzen und Markus Stein, „Wer beherrscht Deutschland? – Was den Osten anders macht“
Überreicht durch Dr. Joß Steinke, Mitglied der BAGFW-Mitgliederversammlung, Deutsches Rotes Kreuz
- 19:25 Uhr** **Talkrunde**
Preisträger/innen

Moderation: Katie Gallus, Geographin und Moderatorin

BAGFW-Politikforum

„Deutschland in Europa – gesellschaftlicher Zusammenhalt vor europäischer Kulisse“

Das BAGFW-Politikforum versteht sich als Kommunikationsplattform für Politik, Medien und Verbände der Freien Wohlfahrtspflege. Es werden aktuelle gesellschaftliche Fragen in den Blick genommen. Im Jahr des 30. Jubiläums des Mauerfalls und der deutschen Ratspräsidentschaft die Frage, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt vor diesen Ereignissen wahrgenommen wird. Wie bringt sich die Freie Wohlfahrtspflege in europäische Kontexte ein? Das politische Thema rahmt die Verleihung des Deutschen Sozialpreises 2020 ein.

Deutscher Sozialpreis 2020

Medienpreis der Freien Wohlfahrtspflege

Zu den fast 190 Journalistinnen und Journalisten, die bisher mit dem Deutschen Sozialpreis ausgezeichnet wurden, kommen im 49. Jahr sieben Journalistinnen und Journalisten hinzu. Sie werden für ihre herausragenden Arbeiten in der Sozialberichterstattung in den Sparten Print, Hörfunk, Fernsehen und Online ausgezeichnet. Zusätzlich wurde der Sonderpreis „30 Jahre Deutsche Einheit“ ausgelobt.

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege als Stifter des Preises wollen den kritischen und sozial engagierten Journalismus befördern. Sich den Menschen in verschiedenen Lebenslagen – häufig Notlagen – vorurteilsfrei zuzuwenden ist die Intention.



Preisträgerin 2020 Sparte Print

Was Frauen krank macht | SZ-Magazin

24. Mai 2019



Foto: Tanja Kernweiss

Mareike Nieberding

Jahrgang 1987, arbeitet als Redakteurin fürs SZ-Magazin in München. Sie studierte Literaturwissenschaft und Publizistik in Berlin und Paris. Nach ihrer Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München schrieb sie zunächst frei für Publikationen wie Der Spiegel, Neon und Die Zeit und arbeitete einen Sommer als Burns-Stipendiatin für mic.com in New York. Nach der Trump-Wahl gründete sie die überparteiliche Jugendbewegung DEMO. 2018 erschien ihr erstes Buch „Ach, Papa – Wie mein Vater und ich wieder zueinanderfanden“ bei Suhrkamp, 2019 folgte ihr politischer Aufruf „Verwende deine Jugend“ im Tropen Verlag. Sie lebt in München.

Weitere Arbeiten:

- Die unendlich lange Dauer eines Augenblicks, SZ-Magazin
- Die Kunst muss schreien, damit sie gehört wird, SZ-Magazin
- Das falsche Fundament, SZ-Magazin

Aus den Materialien der Einreichung:

In der Medizin wird vor allem am Mann geforscht, getestet, gelehrt. Für Frauen kann das tödlich sein. Mareike Nieberding telefonierte für ihren Text auch die Ärztinnen, Ärzte und Medizinstudenten in ihrem Freundeskreis ab – in der Hoffnung, dass zumindest der medizinische Nachwuchs geschlechtersensibel behandelt. Doch alle verneinten. Entweder wussten sie gar nicht um die Unterschiede, oder sie sagten, im Alltag bleibe für solche Überlegungen keine Zeit. „Was Frauen krank macht“ bringt die Thematik, von der noch nicht einmal Ärzte wirklich was wissen, in den Fokus der Öffentlichkeit.

Erstmals aufmerksam geworden auf diese Unwucht bin ich selbst beim Arzt, ... so begann vor ein paar Jahren die Recherche. Ich wälzte daraufhin Studien und Fachbücher, verbrach-

te Tage in der Medizinischen Bibliothek in München, traf mich in Berlin mit der Vizepräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes und mit Vera Regitz-Zagrosek, die eine der wichtigsten Stimmen für die geschlechtergerechte Medizin in Deutschland ist, telefonierte mit rund 20 Ärztinnen und Ärzten, sie alle ExpertInnen in ihrem Fach.

Ich habe sehr viele Zuschriften bekommen seit der Veröffentlichung, von Betroffenen, Ärztinnen, Physiotherapeutinnen, die teils von der Problematik wussten, aber meist nicht von dem schieren Umfang und den ganz konkreten Auswirkungen auf Leben und Tod und die sich bedanken wollten.

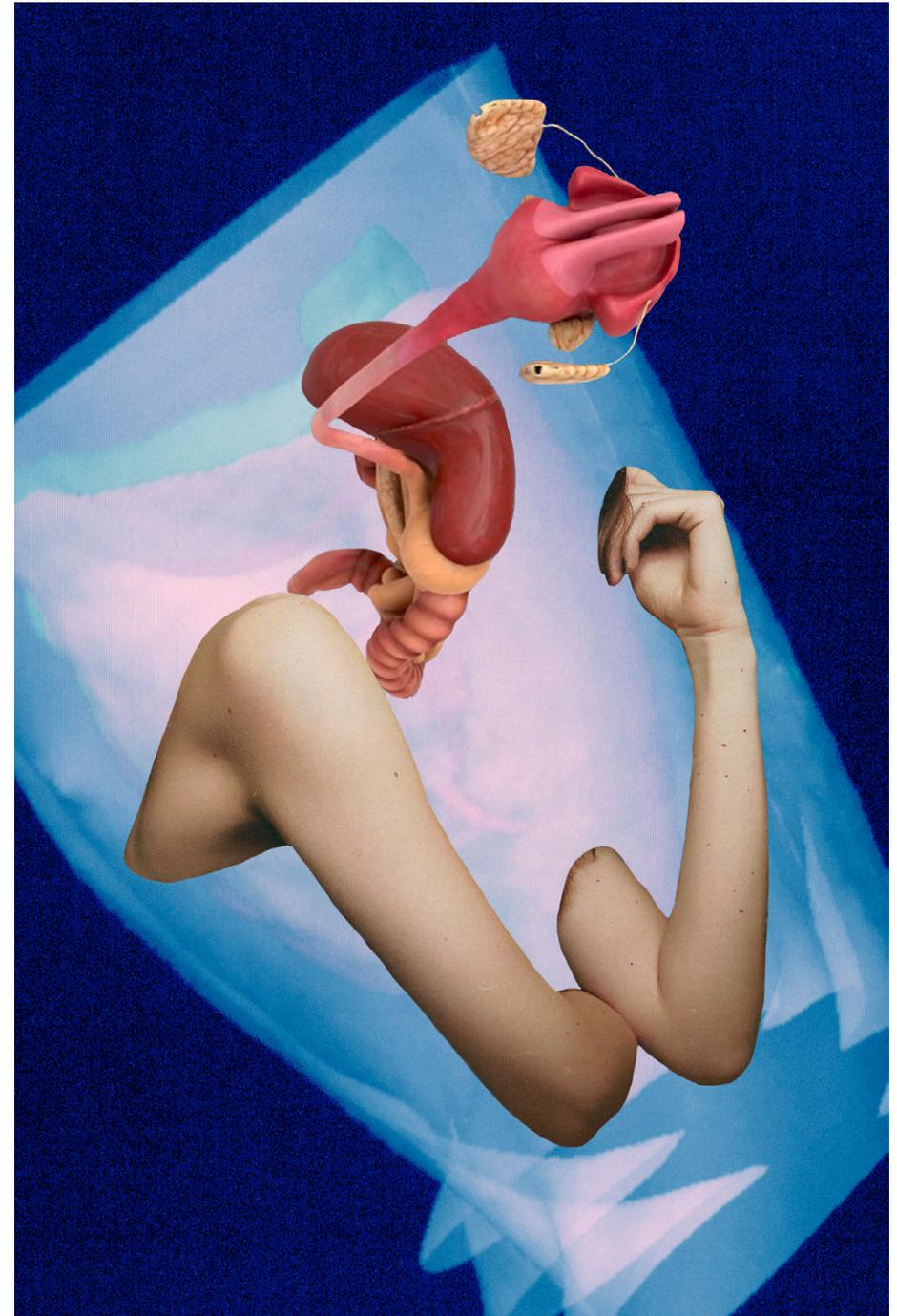


Bild von der Künstlerin Florence Iff, www.florence-iff.ch

Preisträger 2020 Sparte Hörfunk

Die Pop-Inklusion | Deutschlandfunk

01. September 2019, 20:05 Uhr, 54 Minuten



Joachim Palutzki

Geboren 1963 in Bensberg bei Köln, ist freiberuflicher Rundfunkautor. Er studierte Kunstgeschichte, Völkerkunde und Romanistik an der Universität Köln, 1998 erfolgte die Promotion im Fachbereich Architekturgeschichte. Es folgten Veröffentlichungen zur Architektur und Stadtplanung Berlins und der DDR und zur Kulturgeschichte der ostspanischen Stadt Valencia. Seit 2002 realisiert er Radiobeiträge und Radiofeatures u.a. für NDR, WDR, SWR, BR und das Deutschlandradio. Seine Features behandeln insbesondere gesellschaftliche Themen und Themen der Populärkultur aus Deutschland und Spanien. Dabei ist ihm die Nähe zu seinen Protagonisten wichtig, denen er im Format Feature Raum zur Entfaltung ihrer Perspektiven bieten möchte. Joachim Palutzki ist verheiratet und hat einen Sohn. Er lebt und arbeitet in Köln und in Valencia.

Weitere Arbeiten:

- *Im Labyrinth der Leidenschaften. Das Universum des Pedro Almodóvar* Co-Produktion mit Daniel Guthmann, NDR, Deutschlandfunk, ORF 2019.
- *Der Trip nach Asnidhi. Zum 50-jährigen Jubiläum der Internationalen Essener Songtage.* Deutschlandfunk 2018.
- *Das Knastcamp von Ebrach. Die APO in der bayerischen Provinz.* Co-Produktion mit Daniel Guthmann. Deutschlandfunk, BR 2018.

Aus den Materialien der Einreichung:

Ende Januar 2019 veranstaltete die Band Station 17 zusammen mit Gastmusikern wie Fettes Brot, Michael Rother und Andreas Dorau in Hamburg ein großes Gala Konzert zum 30-jährigen Bestehen dieses langlebigen und außergewöhnlichen inklusiven Musikprojekts. Proben zum Konzert und Ausschnitte aus der Jubiläumsveranstaltung bilden den Rahmen für das Feature, das die Geschichte von Station 17 erzählt, die mit der Geschichte des Umgangs mit körperlicher und geistiger Behinderung in unserer Gesellschaft verbunden ist. Station 17 wurde Ende der 1980er Jahre in der

Stiftung Alsterdorf gegründet, eine der größten und ältesten Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland. Das Feature erzählt auch von den Veränderungen, die exemplarisch in Alsterdorf stattgefunden haben. Station 17 hat daran einen großen Anteil. Viel Musik und die 0-Töne von ehemaligen und heutigen Bandmitgliedern, von Freunden, Förderern und dem heutigen Leiter der Stiftung Alsterdorf begleiten das Feature. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass die Protagonisten selbst im Rahmen des Formats Radiofeature Raum zur Entfaltung ihrer Perspektiven in Hinsicht auf das Thema haben.



Station 17 (Foto: Simon Hegenberg)



Station 17 (Foto: Thomas Liehr)

Fotos: Mit freundlicher Genehmigung von Station 17

Preisträger 2020 Sparte Fernsehen

Urlaub von der Straße – Die Obdachlosenreise | NDR

22. März 2019, 21:15 Uhr, 30 Minuten



Julian Amershi

Geboren 1980, ist Filmemacher und Journalist. Er hat an der Leuphana Universität Lüneburg Kulturwissenschaften studiert, danach absolvierte er ein Programmvolontariat beim Norddeutschen Rundfunk. Als Autor und Regisseur arbeitet er seit zehn Jahren für u.a. NDR, ARD und Arte und ist eines der Gesichter der Reportage-Reihe „7 Tage“ (NDR). Seine Beiträge wurden mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet und u.a. mit dem Grimme-Preis nominiert. Sein abendfüllender Dokumentarfilm „Der Motivationstrainer“ (ARD) feierte Premiere auf den Internationalen Hofer Filmtagen und wurde vom Filmfestival Max Ophüls Preis in der Reihe der besten deutschsprachigen Nachwuchsfilm gezeigt.



Marie Löwenstein

Geboren 1988, arbeitet seit mehr als zehn Jahren als freiberufliche Journalistin mit Schwerpunkt Gesellschafts- und Sozialpolitik sowie Zeitgeschichte für verschiedene Print-, Online- und Rundfunkmedien u.a. NDR, ARD, Tagesschau.de, MDR, ZEIT, SPIEGEL und Welt. Sie studierte Politik und European Studies in Berlin, Leipzig, Granada und Washington. Seit ihrem Programmvolontariat beim Norddeutschen Rundfunk ist sie Reporterin in Hamburg, vor allem für Radio und Fernsehen, etwa als Teil des investigativen Recherche-Pools von NDR Info sowie für die ARD-Zulieferung.

Weitere Arbeiten:

- *Lockdown im Altenheim: Leben mit dem Virus, 30-Min Radio Feature, NDR Info*
- *Rackern statt Ruhestand: Warum Menschen im Alter weiter arbeiten, Serie | ARD-Mittagsmagazin sowie 30-Min-Radio-Feature für NDR Info*
- *Trinken im Pflegeheim: Ein Zuhause für Süchtige, Radio-Reportage, NDR Info*



Fotos: Produktionsfotos

Aus den Unterlagen der Einreichung:

Gewalt, Drogen, Kälte und Konkurrenz um die täglichen Dinge des Lebens: Für die beiden Obdachlosen Werner Hermann und Josef Mayer ist jeder Tag ein zermürbender Überlebenskampf. Urlaub von diesem harten Alltag? Das ist für Menschen wie sie undenkbar. Deswegen bietet die Diakonie in Hamburg eine Ferienreise für Obdachlose an. Kein Luxus, aber ein Bett, eine Dusche, tägliches Essen und der Blick ins Grüne. Für die Teilnehmer ist das die Chance, Kraft zu tanken für den Alltag – und vielleicht sogar für einen Neuanfang.

Die NDR-Reportage-Autoren Julian Amershi und Marie Löwenstein haben die beiden Obdachlosen Werner Hermann und Josef Mayer in ihrem Alltag auf der Straße und auf die Reise begleitet. Von ihrem „Zuhause“ im Hamburger Schanzenviertel, wo Lärm, Sucht, Asphalt und Armut an der Tagesordnung sind zu einem Seegrundstück nach Schleswig-Holstein. In der Ruhe der Natur kommen die beiden Männer zur Ruhe und geben berührende Einblicke in ihre Geschichten sowie eine Welt, die für die meisten Menschen so fremd wie abschreckend ist.

Preisträgerin 2020 Sparte Online

Therapieland | Deutschlandfunk Kultur / Online

01. Oktober 2019



Foto: Julia Kückler

Pia Rauschenberger

Pia Rauschenberger ist seit Juni 2020 Podcastredakteurin bei ZEIT ONLINE und Host des Nachrichtenpodcasts „Was jetzt?“. Davor hat sie als freie Journalistin gearbeitet, unter anderem für den Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und WDR 5. Sie hat Psychologie in Leipzig und Berlin studiert und danach ein Volontariat beim Deutschlandfunk gemacht. Für ihr Abschlussprojekt dort („Fahrraddiebe“) hat sie den Deutsch-Polnischen Tadeusz-Mazowiecki-Journalistenpreis in der Kategorie Hörfunk gewonnen.

Liste ausgewählter Arbeiten:

- Deutschlandfunk: Reportage über Psychiatrie – „Die hübscheste Irrenanstalt Deutschlands“
- Deutschlandfunk Kultur: Feature über häusliche Betreuerinnen – Ausbeutung rund um die Uhr
- Deutschlandfunk Kultur: Feature über Adipositas – Wie sich Stigmatisierung auf die medizinische Behandlung auswirkt

Aus den Materialien der Einreichung:

Wie finde ich einen Therapieplatz? Und wie den richtigen Therapeuten? Ab wann hat man überhaupt eine psychische Störung? Wozu brauche ich eine Diagnose? Wie funktioniert die therapeutische Beziehung? Dürfen Angehörige auch mit in die psychotherapeutische Sitzung kommen? Was ist der Unterschied zwischen einer Verhaltenstherapie und einer Psychoanalyse? Wann ist man geheilt? Gibt es so etwas überhaupt?

In sechs Folgen blicken die Journalistin und der Psychotherapeut hinter die Kulissen der Psychotherapie – von der Therapeutensuche über unterschiedliche Therapieverfahren bis zur Wirkungsweise von Psychotherapien werden Aspekte eines Themas beleuchtet, das in vielen Teilen der Bevölkerung noch immer als Tabuthema gilt. Pia Rauschenberger erzählt

die Geschichten von Menschen, die in Kontakt mit Psychotherapie gekommen sind – als Patienten oder Angehörige.

Da ist Mona, die nach zwei abenteuerlichen Erstgesprächen erst im dritten Anlauf den für sie passenden Therapeuten findet. Oder Gabriele, die ihre Erfahrungen in einem DDR-Kinderheim aufarbeiten will – und sich von ihrer westdeutschen Therapeutin nicht verstanden fühlt. Oder Sven, der ganz verschiedene Therapieansätze ausprobiert und beinahe die Hoffnung verliert, da seine Depressionen nicht schwächer werden – bis er einen riskanten Schritt wagt.

Die Geschichten werden ergänzt durch Gespräche mit Thorsten Padberg, der Einblicke in seine Praxis in Berlin-Treptow gewährt und die Erlebnisse der Protagonisten einordnet.



Illustrationen: Dragan Denda

Preisträger Sonderpreis „30 Jahre Deutsche Einheit“

Wer beherrscht Deutschland?

– Was den Osten anders macht | MDR-Fernsehen

31. Oktober 2019, 20:15 Uhr, 100 Minuten



Jan Niklas Lorenzen

Jan N. Lorenzen wurde 1969 in Hamburg geboren. Nach Schulzeit und Abitur studierte er in Hamburg und Berlin Geschichte. Von 1994 bis 2000 war er als Redakteur beim MDR im Bereich Zeitgeschichte tätig. Seit 2001 arbeitet er als freier Autor und Regisseur. Jan Lorenzen veröffentlichte u.a. „Erich Honecker. Eine Biographie“ (Rowohlt 2001), „Die großen Schlachten“ (Campus 2006) und „Zeitgeschichte im Fernsehen“ (Springer-VS 2015). 2002 erhielt er zusammen mit Christian Klemke den Adolf-Grimme-Preis für „Roter Stern über Deutschland.“ 2008/2009 war er Projektregisseur der 60teiligen, von Sandra Maischberger präsentierten ARD-Sendereihe „60xDeutschland.“

Weitere Arbeiten (kleine Auswahl):

- „Meine Heimat: DDR!“ (RBB 2012, 45 Min.)
- „Honeckers Geheime Solidarität – DDR-Waffen für die Dritte Welt“ (NDR, ARTE 2013, 52. Min)
- „Geheimnisvolle Orte: Das Berliner Olympiastadion“ (RBB, ARD 2016, 45 Min.)
- „Was wurde aus der SED?“ (MDR, ARD 2016, 45 Min.)



Markus Stein

Weitere Arbeiten:

- 2017/18 „Cercando Goethe“ (AT), Autor, Regie, Doku, HD 90 min, Produktion: Zivago Media, RAI 5, Sicilian Filmcomission
- 2016/17 „Scanned Life“, Kamera, Schnitt, Doku, HD 72 min, Produktion: Hoferichter & Jacobs GmbH
- 2016 „Kraft x Weg“, Regie, Kamera, Schnitt, Kurzdoku, HD 14 min, Produktion: Pur LaPour, Bendom Deutschland
- „Krapps letztes Band“, Kamera, Schnitt, Aufzeichnung des Stückes mit Klaus-Maria Brandauer
- „Geheime Solidarität“, Kamera, Schnitt, Dokumentarfilm, HD 52 min, Produktion: Hoferichter & Jacobs GmbH, Regie: Jan Lorenzen, MDR / ARTE



Aus den Materialien der Einreichung:

Seit 1990 ist viel in Bewegung geraten in Deutschland. Damals schienen die Deutschen das glücklichste Volk der Welt zu sein. Doch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozesse die darauf folgten, haben das Land verändert – in Ost und West. Wer fühlt sich angekommen und wer nicht?

Der Film spürt der Grenze nach, die heute weniger zwischen Ost und West, als zwischen sozial schwächeren und den besser gestellten, zwischen arm und reich, zwischen dem Gefühl gesellschaftlicher Teilhabe und dem Gefühl abgehängt zu sein.

Als 1990 die Einheit kam, kam sie viel schneller als noch ein Jahr zuvor gedacht, die Freude war groß und die Hoffnungen waren es auch. Im Osten sollte es schnell so wie im Westen werden. Heute wissen wir: Der Osten ist noch immer anders – verdient anders, arbeitet anders und wählt anders. Trotz neuer Infrastruktur, sanierter Städte und einer durchaus höheren Grundzufriedenheit fühlen sich viele Ostdeutsche im neuen Land nicht genug gehört und ungenügend vertreten.

Wer beherrscht also Deutschland und was macht den Osten anders? Wie ist es tatsächlich bestellt um die Machtverhältnisse im Land?

Jury

In diesem Jahr bewarben sich Journalistinnen und Journalisten mit 260 Arbeiten um den Deutschen Sozialpreis 2020 in einer der vier Sparten und für den Sonderpreis „30 Jahre Deutsche Einheit“. Das Juryverfahren vollzog sich zweistufig. Wir sagen dafür herzlichen Dank an alle Einreichenden und Jurymitglieder! In der Hauptjury waren vertreten:

- **Heike von Bassewitz**
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.
- **Sebastian Nuss**
Zweites Deutsches Fernsehen
- **Kathrin Klinkusch**
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband e. V.
- **Kathrin-Anna Firle**
Südwestrundfunk
- **Berit Gründler**
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.
- **Thorsten Jantschek**
Deutschlandfunk Kultur
- **Bastian Schöttler**
freier Fernsehjournalist
- **Dr. Dieter Schütz**
Deutsches Rotes Kreuz e. V.
- **Anja Stoiser**
Deutscher Caritasverband e. V.
- **Peter Wensierski**
Spiegel
- **Martin Wißkirchen**
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.

Förderer



50 Jahre GlücksSpirale – 50 Jahre für die Menschen

1970 zur Finanzierung der Bauten für Olympia 1972 gegründet, bis heute zur Finanzierung unzähliger weiterer Projekte für die Menschen geblieben. Die GlücksSpirale feiert 2020 ihren 50. Geburtstag. Die GlücksSpirale Premiere fand am 25.04.1970 im Rahmen einer eigenen Fernsehsendung in München statt. Seitdem wurden über 2,2 Milliarden Euro für den Sport, den Denkmalschutz und die Freie Wohlfahrtspflege ausgegeben. Mit allen 660 Mio. Euro wurden Projekte der Wohlfahrtsverbände gefördert.

Die Veranstaltung wird zudem unterstützt durch:





Impressum

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.

Oranienburger Straße 13–14

10178 Berlin

www.bagfw.de

Telefon 030 240890

Telefax 030 24089-133

sozialpreis@bag-wohlfahrt.de

Fotos Titel / Rücktitel

Mit freundlicher Erlaubnis der Redaktionen
(s. Inhaltsseiten)

Gestaltung

Rosendahl Borngräber GmbH

